

2079. 1914.

Das Wolffsche Bureau meldet aus London:
Im Oberhause wurde gestern anlässlich der Vertagung
des Parlaments eine Thronrede verlesen, in welcher
es heißt:

„Meine Regierung hat jede mögliche An-
strengung gemacht, um den Weltfrieden zu
erhalten. Sie wurde zum Kriege gezwungen
durch den absichtlichen Bruch von Vertrags-
verpflichtungen und durch die Pflicht der
Beförderung des Rechtes in Europa und
der Lebensinteressen des Reiches.“

(Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Die Ver-
öffentlichungen der deutschen Regierung, namentlich des
Depeeschenswechsels zwischen dem deutschen
Kaiser und dem König von England, haben
den Gegenbeweis geliefert.)

Mein Heer und meine Flotte unterstützen mit Wach-
samkeit, Mut und Fähigkeit in Gemeinschaft mit den
tapferen treuen Bundesgenossen die ge-
rechte sächsische Sache. In jedem Teile des Reiches
man sich spontan und begeistert unter der gemeinsamen
Flagge. Wir kämpfen für ein würdiges Ziel und werden
die Waffen nicht niederlegen, ehe das
Ziel vollkommen erreicht ist. Ich vertraue
vollkommen auf die loyale und eintrachtige Unterstützung
aller Untertanen, und ich bete, daß der allmächtige
Gott seinen Segen gebe!

Die Gesandtschaft über die Pomerule und die
Erkennung der Kirche in Wales er-
hielten vor der Vertagung die königliche Geneh-
migung.